



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 21.05.1926**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89705)

Gjensotte d. 21. Mai 1926.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Ihren letzten Brief, in welchem Sie die Hoffnung ausdrücken, dass das Wb. in zwei Jahren von jetzt ab fertiggestellt werden kann, natürlich wenn alles gut geht, und keine Krankheit dazwischen kommt. Ich werde mich also vorläufig wegen Erdreesens Urlaub keine Bekümmernisse machen. Ich hör' nur selten von ihm, aber er hat natürlich viel zu thun und versucht alle die guten Möglichkeiten in Berlin auszunutzen. Er hatte an eine Arbeit über die magischen Texte gedacht, und Sie haben ja auch mit ihm darüber gesprochen, aber dann müssten die noch nicht publizierten herangezogen werden, und das würde er nicht können. Er sollte sich eine grammatische Aufgabe wählen, zum Beispiel die Sprache der Medinet-Habru Papyri oder speziell grammatische Untersuchungen. Hoffentlich kommt Gardiners Grammatik bald. Aber was macht die übrige? Arbeiten Sie nicht weiter daran? Und Ihre „Religion“? Wir hoffen ja alle, dass Sie uns mit diesen beiden Gaben bereichern werden.

Bei uns ist der Semester bald zu Ende (Anfang Juni). Meine Übungen für Anfänger haben mir grosse Freude bereitet; ich hatte zwei tüchtige und interessierte Teilnehmer, einen jungen Student und einen älteren Philologen. Sie haben beide tüchtig gearbeitet und werden eifrig fortsetzen. Im nächsten Semester werde ich Koptisch lesen. Zur Zeit bin ich in die Tell el Amarna Texte tief eingetaucht. Es ist doch eine höchst interessante Gruppe von Texten, die ja auch sprachlich so bedeutungsvoll sind. Gibt es nicht eine Berliner Dissertation über die Sprache dieser Texte? Ist etwas daraus zu lernen? Die Ausgabe von Davies ist ja vorzüglich, und

man hat das Gefühl, dass der Geist Griffith's über die Überzeugungen schwebt. Doch glaube ich, dass man hier und wieder etwas mehr oder etwas anderes herauskriegen kann. Ich mache mir ein Spezialwörterbuch für diese Texte, das sehr nützlich ist. Im nächsten Semester werde ich mit dem beiden älteren, dem Historiker und dem Kunsthistoriker Fell d. Amarna-Fragen studieren, indem ich ihnen besondere Aufgaben stelle.

Ich habe ja jetzt ein kleines ägyptologisches Seminar, ein Zimmer mit Inventar, aber noch nur wenige Bücher und gar zu wenig Geld. Es ist meine Ambition dieses Seminar aufzubauen und zu entwickeln und habe meine ägyptologische Bibliothek dafür bestimmt. Ich hoffe dadurch, dass die Ägyptologie an der Universität nie aufgegeben wird, und dass eine ständige Professur errichtet werden kann. Mein Amt ist ja ganz vorläufig und persönlich.

In diesen Tagen ist endlich das warme sonnige Wetter gekommen. Die Fruchtbäume blühen. In dieser Zeit schut man sich nicht nach Italien. Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer lieben Frau gut; aber es geht wohl wieder nach Karlsbad im Herbst?

Jonca schickt herzliche Grüße; wir denken immer im Mai an die schönen Tage vor Jahren hier in Gjestoft.

Th  
H. O. Lauge.